

Felizitas Mentel

Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

Felizitas Mentel

Pfalzpreisträgerin für Bildende Kunst 2008 (Plastik)

Skulpturen, Installationen

14. November 2009 – 10. Januar 2010

Vorwort

Seit dem Jahr 1953 existiert der Pfalzpreis. Mit ihm wird jeweils ein Künstler bzw. eine Künstlerin ausgezeichnet, der oder die jeweils im Vorjahr im Rahmen eines regionalen Wettbewerbs ermittelt wurde. 43 Preisträger gab es bisher, unter ihnen 7 Künstlerinnen.

Im Jahr 2008 hat sich die vom Bezirksverband Pfalz berufene Jury, der unter dem Vorsitz des stellvertretenden Bezirkstagsvorsitzenden Manfred Petri noch die Bezirkstagsmitglieder Katharina Büdel, Dr. Andrea Edel, Kulturamtsleiterin, Ulrike Fingerle und Kurt Goddat sowie Dr. Annette Reich, stellvertretende Direktorin des Museums Pfalzgalerie und Karl-Heinz Reidenbach, Vorstandsmitglied der Volksbank Kaiserslautern Nordwestpfalz eG, angehörten, für die Plastikerin Felizitas Mentel entschieden.

Die Neon-Blei-Skulpturen von Frau Mentel gehen aus von landschaftlichen Grundstrukturen, die sie mit Lichtbändern akzentuiert und verfremdet.

Frau Mentel hat sich mit drei Werken aus ihrer bislang 11-teiligen Werkgruppe „Lava-Serie“ um den Preis beworben. Sie findet Eingang auch in die dem Preis institutionell verbundene Ausstellung. Mit dem Bezirksverband Pfalz, der mit Preisvergabe, Katalog und Ausstellung belegt, dass er auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die regionale Kunstszene fördert und unterstützt, gratulieren wir der Preisträgerin Felizitas Mentel.

Britta E. Buhlmann

... Neonlicht strahlt ...

Zu den Arbeiten von Felizitas Mentel

Felizitas Mentel ist eine Vertreterin der Lichtkunst, sie beschäftigt sich seit über zwanzig Jahren mit dem Thema Licht und der Bearbeitung und Installation von Lichtereignissen und Lichtstrukturen durch Neonröhren. Werke, die mit dem Namen Lichtkunst bezeichnet werden, setzen sich natürlich in besonderem Maße mit den Erscheinungsarten der Helligkeit auseinander: Ausdrucksmittel sind farbiges oder monochromes, bewegtes oder statisches Licht.

Die Anfänge dieser mittlerweile eigenständigen Richtung der zeitgenössischen Kunst, die sich im Laufe des 20. Jahrhunderts zunehmend emanzipiert hat, liegen mit den am Bauhaus konstruierten Lichtapparaturen in der Kunst der Zwanziger Jahre. Mit der weiteren Stilfindung der Konkretion hat die Lichtkunst durch eine ganze Reihe konstruktiv arbeitender Künstler die verschiedensten Formen einer technologisch erweiterten Lichtkinetik ausbilden können. Im Gegensatz dazu entwickelte sich in den USA – dort besonders in Texas und Kalifornien – der Typus des in sich ruhenden, weißen Kunst- und Tageslichts, verbunden mit der meditativen Stimmung eigens gestalteter Lichträume. Andere künstlerische Positionen zeigen bestimmend gegen die Architektur gesetzte Lichtstrukturen: Hier geht es nun um Röhren mit Neon oder fluoreszierendem Licht, verbunden mit der Formenreduktion der Minimal Art.

Über das Licht in der Malerei und den anderen traditionellen Künsten besteht kein Zweifel – es handelt sich um Reproduktion, Umsetzung oder Deutung von Helligkeit. Anders bei den Werken der Lichtkunst. Diese Kunst handelt geradezu vom Licht, sie fragt danach, sie zeigt das Licht aus sich selbst und wie es sich vermittelt.

Die Wirklichkeit des Lichts ist dabei keine übersetzte Wirklichkeit wie in der Malerei. In seiner Selbstrepräsentanz ist das Licht nicht Träger von Nachrichten oder Bedeutungen, es ist kein Zeichen, sondern es ist ein Ding an sich. Diese Einsicht erleichtert den Zugang zur ästhetischen Erscheinungsform Licht, das trotz seiner Immaterialität als Objekt begriffen werden will.

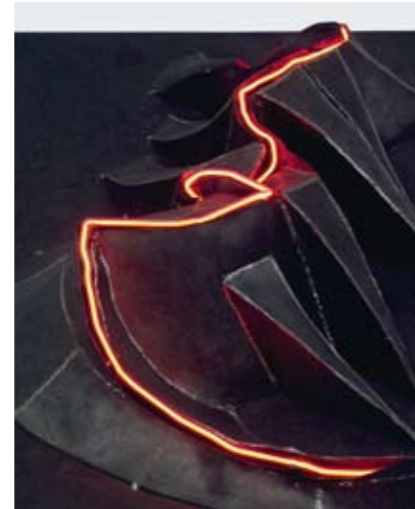
Es ist ein grundlegendes Phänomen, dass lichtdurchlässige Körper das Licht nicht verändern, während feste Körper in der auftreffenden Helligkeit Effekte hervorrufen. Feste Körper strahlen das aufgenommene Licht wieder ab, gleichzeitig ändert sich ihr visuelles Wesen mit der Art der Beleuchtung.

Die Frage nach diaphanen Körpern oder Strukturen, wie sie auch Felizitas Mentel mit dem fluoreszierenden Glasfaservlies ihrer Installationen vorstellt, ist gleichzeitig die Frage nach Licht in Räumen, beziehungsweise nach dessen Wirkung im Raum. Man wird zu dem Schluss kommen, dass man das Licht an sich nicht sieht, sondern dass Licht paradoxerweise eine Vision ist.

Felizitas Mentel hat sich in den vergangenen Jahren mit den Werken der „Lava-Serie“ einer Gruppe von Arbeiten gewidmet, deren augenfälligstes Motiv gebogene Neonröhren sind. Es handelt sich um Skulpturen, die technisch aus einer Kombination von geformtem Walzblei mit farbigem Neon in Klarglas bestehen.

Neon ist ein Edelgas, 1898 von zwei englischen Chemikern entdeckt, das in Röhren gefüllt besondere Eigenschaften aufweist. Die große Flexibilität der Röhren und ihre ebenso konzentrierte wie intensive Leuchtkraft haben das so genannte Neonlicht zu einem herausragenden Werbeträger gemacht. Neonwerbung ist seit den 1920er Jahren Ausdruck der modernen Industriegesellschaft und dabei besonders eng verbunden mit dem amerikanischen way of life. Seit rund fünfzig Jahren setzen sich auch Künstler mit dem Werkstoff auseinander, fasziniert durch die ungewöhnlichen künstlerischen Möglichkeiten des Materials und die ursprünglich kunstferne Anwendung. In dieser Tradition stehen auch die Neonarbeiten Felizitas Mentels, deren Werk geprägt ist durch die Kombination unterschiedlicher Materialien, Gegensätze und Widersprüche bezieht sie dabei in ihr künstlerisches Konzept ein.

Bei der „Lava-Serie“ ist es die Dialektik von Neon und Blei, die die Künstlerin zu Landschaftsentwürfen formt. Sie versteht die Neonröhre nicht als freie abstrakte Setzung, sondern benützt sie zur Betonung der Landschaftsform, akzentuiert damit die geologische Formation auf ihre Haupt- oder Kammlinie.



Neon-Blei-Skulptur IV / 06
(FM-C9X), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
16 x 60 x 37 cm
Ausschnitt

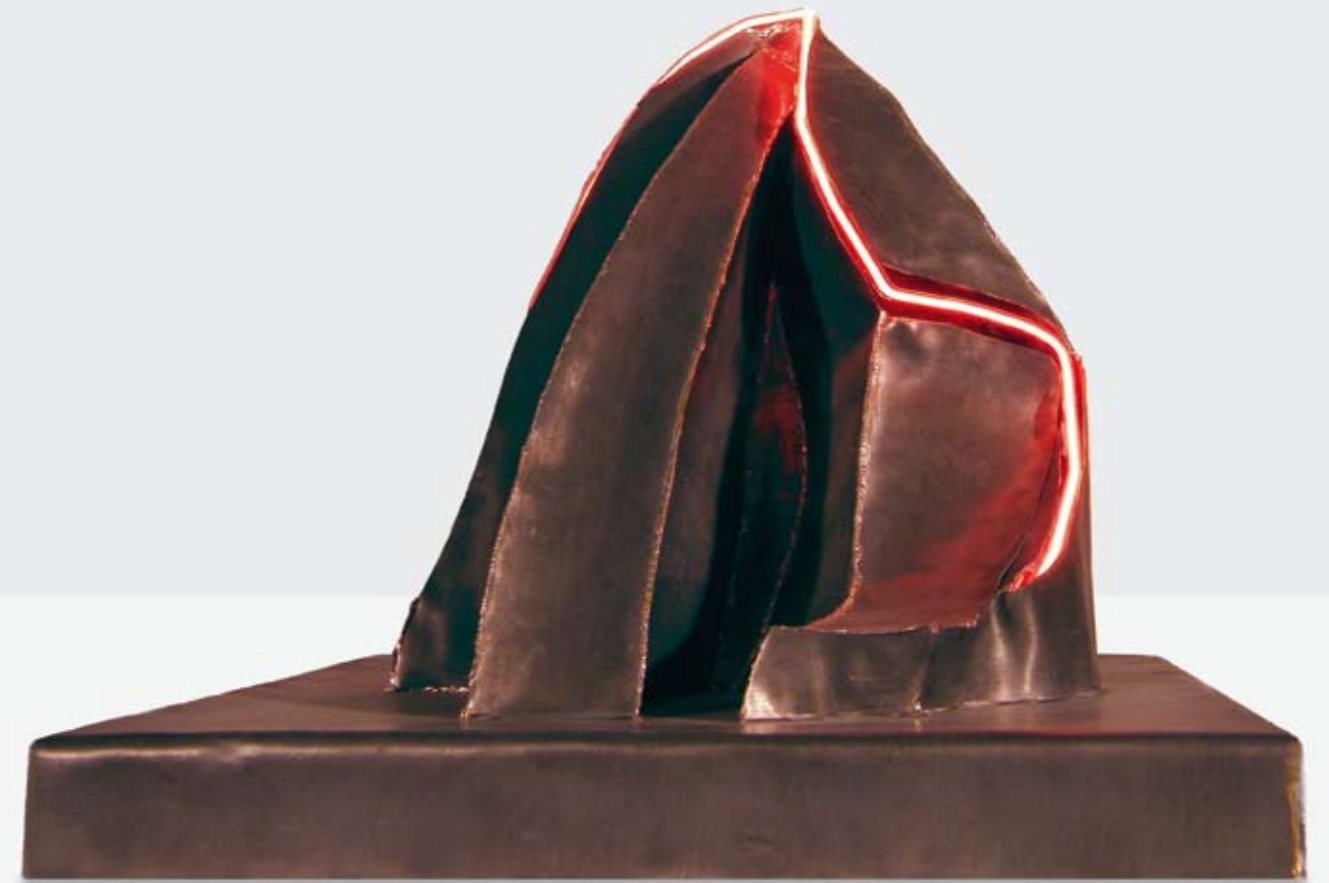
Diese Landschaften sind bizarre kleine Gebirge, dabei stellt die spezifische Farbigkeit des Materials Blei die Schroffheit alpiner Granitwände vor. Die Arbeiten mit rot leuchtenden Röhren lösen eine Assoziation an Lavaströme aus, die blauen Röhren erinnern an Eis. Natürlich lässt sich die Farbsymbolik hier um weitere Begriffspaare erweitern: Wärme und Kälte, Sinnlichkeit und Vernunft, dionysisches und apollinisches Prinzip sind im dialektischen Sinne angesprochen. Mit der strahlenden Helligkeit des Neonlichts setzt Felizitas Mentel die Akzente, sie überhöht die stumpf-bleiern, abweisend wirkenden Gebirgsformationen, die für Verdichtung und Komprimierung stehen.

Heinz Höfchen

Drei Lavaadern
(FM-F7U/T), 2000
Walzblei, gefaltet und geformt, Neon in Klarglas
81 x 120 cm



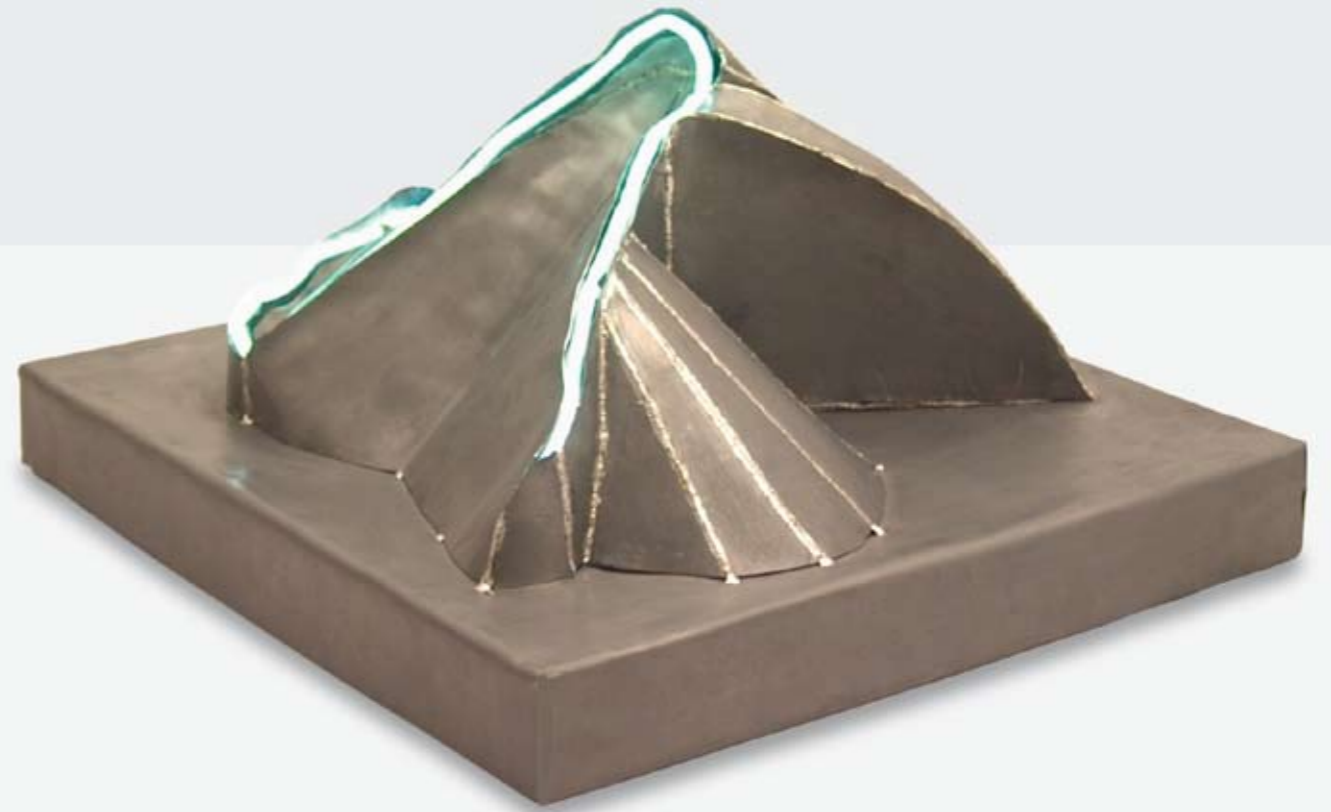
Neon-Blei-Skulptur I / 05
(FM-C9E), 2005
Walzblei, Neon in Klarglas
36 x 37,5 x 37,5 cm



Neon-Blei-Skulptur II / 05
(FM-C9F), 2005
Walzblei, Blaugas in Klarglas
39 x 45 x 37,5 cm



Neon-Blei-Skulptur IV / 05
(FM-C9I), 2005
Walzblei, Blaugas in Klarglas
20 x 35,5 x 37,5 cm



Neon-Blei-Skulptur V / 05
(FM-C9K), 2005
Walzblei, Neon im Klarglas
22 x 25 x 33 cm



Neon-Blei-Skulptur VII / 05
(FM-C9M), 2005
Walzblei, Blaugas in Klarglas
37 x 63 x 37 cm



Neon-Blei-Skulptur I / 06
(FM-C9U), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
28 x 70 x 37 cm



Neon-Blei-Skulptur II / 06
(FM-C9V), 2006
Walzblei, Blaugas in Klarglas
26 x 73,5 x 37,5 cm



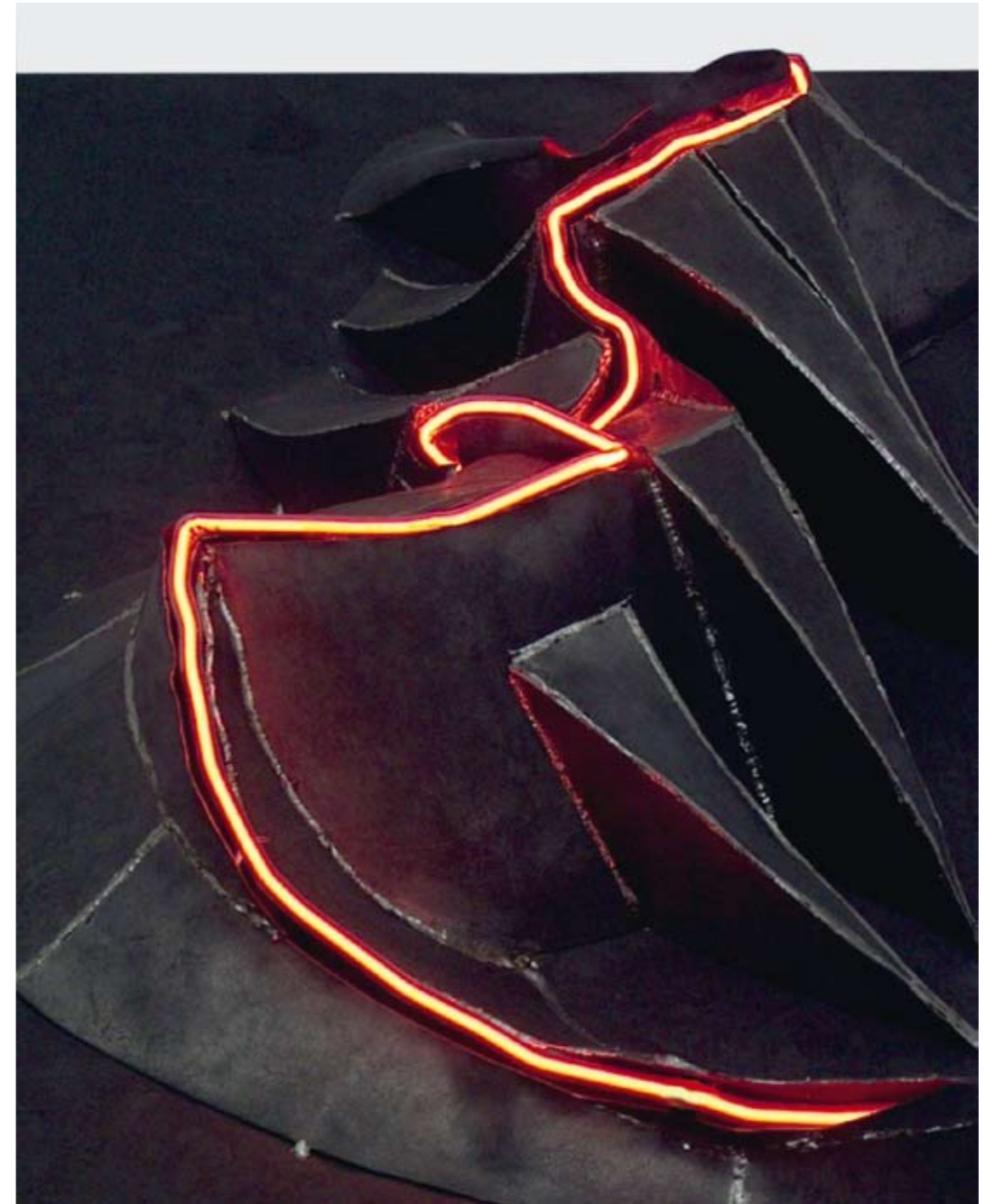
Neon-Blei-Skulptur III / 06
(FM-C9W), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
19 x 85 x 37,5 cm



Neon-Blei-Skulptur III / 06
(FM-C9W), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
19 x 85 x 37,5 cm



Neon-Blei-Skulptur IV / 06
(FM-C9X), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
16 x 60 x 37 cm
Ausschnitt
(im Besitz des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz)



Neon-Blei-Skulptur IV / 06
(FM-C9X), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
16 x 60 x 37 cm
Ausschnitt
(im Besitz des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft,
Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz)



Neon-Blei-Skulptur V / 06
(FM-C9Z), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
25 x 70,5 x 37,5 cm



Neon-Blei-Skulptur VI / 06
(FM-D9D), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
9 x 75 x 26 cm



Neon-Blei-Skulptur VI / 06
(FM-D9D), 2006
Walzblei, Neon in Klarglas
9 x 75 x 26 cm



Neon-Stahl-Relief
(FM-B9T), 2005
Stahl, Neon in Klarglas
208 x 348 x 34 cm



Vier Entwürfe zu Skulpturen

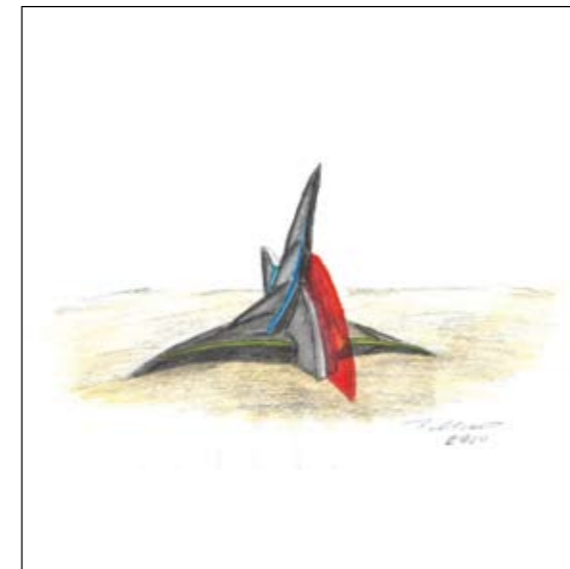
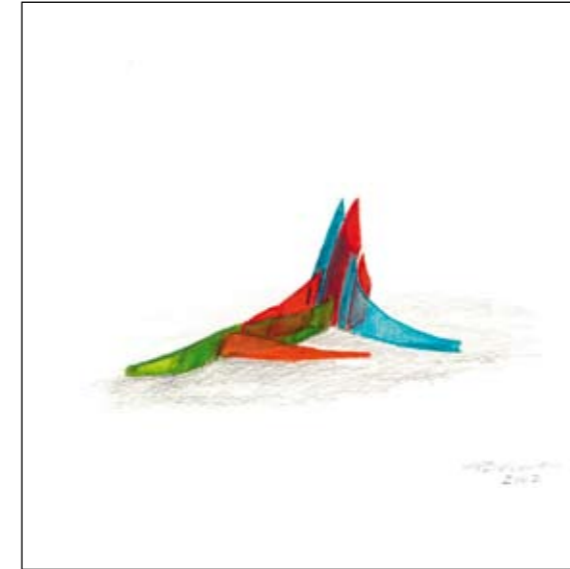
Entwurf zu Cortenstahl-Skulptur mit indirektem, gesteuertem Neon II (FM-EO1M), 2004

Entwurf zu Stahlskulptur mit indirektem Neon und rotem luminiszentem Plexiglas (FM-EO1Z), 2004

Entwurf zu großer Skulptur aus Plexiglas und luminiszentem Plexiglas (FM-EG2P), 2002

Entwurf zu Skulptur aus luminiszentem Plexiglas (FM-EG2S), 2002

Bleistift, Farbstifte auf Zeichenpapier
jeweils 21 x 29,7 cm

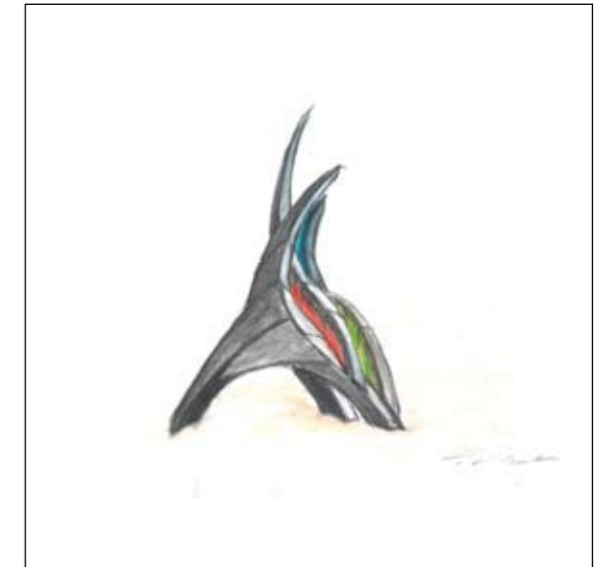
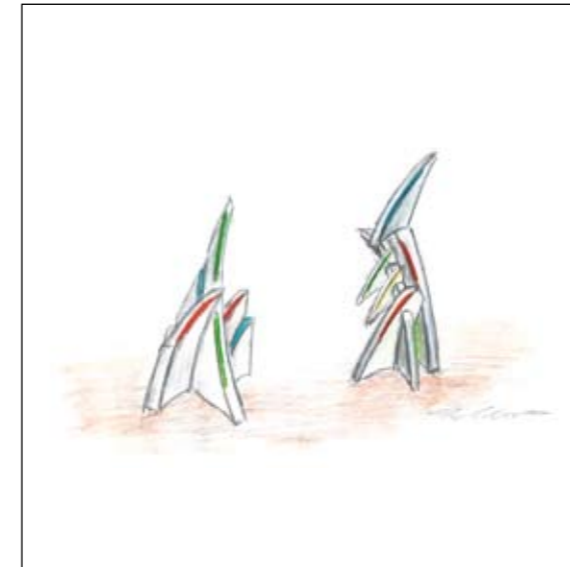


Zwei Entwürfe

Entwurf zu großer Edelstahl-Skulptur mit
indirektem Neon I
(FM-ES1A), 2006

Entwurf zu zwei weißlackierten Stahl-Skulpturen
mit direktem und indirektem Neon
(FM-ES1M), 2006

Bleistift, Farbstifte auf Zeichenpapier
jeweils 21 x 29,7 cm



Vorstellungen des Lichts

Felizitas Mentel lernt in ihrer frühen Kindheit die Allgäuer Landschaft kennen, seit ihrer Schulzeit lebt sie in Ludwigshafen.

Eine große Faszination übt die Industrielandschaft schon auf ihr frühes künstlerisches Schaffen aus, in ihren Gedanken und Vorstellungen finden Landschaft und Industriestrukturen zusammen. Landschaft, Natur und deren Verbindung zu den vom Menschen geschaffenen Dingen rücken in das Zentrum ihres Interesses. In ihrer Grafik setzt Felizitas Mentel immer stärker kunstferne Materialien (wie z.B. strukturierte Stoffe und Stromkabel) ein. Zur Visualisierung der in der Phantasie gefundenen Formen dient der Künstlerin immer weniger das große Panorama, sondern der Ausschnitt, das Detail.

In den Arbeiten erscheint ab Mitte der achtziger Jahre ein Mittel, das alle Kunst und alles Leben zur Voraussetzung hat: das Licht.

Tageslicht, nächtliches Licht, künstliches und natürliches Licht – Licht in vielen Helligkeitsstufen und Erscheinungsformen wird zum Thema. Aus dem großen Angebot wählt die Künstlerin solche Lichterscheinungen aus, welche die Natur unabhängig vom Menschen hervorbringt, von der Sonne als Urbedingung einmal abgesehen. Sie ist fasziniert von dem Rot der vulkanischen Lava, auch die ganz besonderen Lichtverhältnisse der Gletscher ziehen Ihre Aufmerksamkeit auf sich.

Mehr und mehr greifen die Arbeiten – von der flachen Wand ausgehend – auch in den Raum ein und werden so zu installativen Einschnitte in den Raum des Betrachters hinein.

Einige dieser Installationen fertigt die Künstlerin speziell für die während der Ausstellung genutzten Räume des Museums Pfalzgalerie in Kaiserslautern an.

Neonlicht in Glasröhren wurde anfänglich verwendet, erweiterte Möglichkeiten bietet nun das neue Medium „Flex-Neon“, welche die Eigenschaften der Lumineszenz-Dioden (LED) nutzt.

Tritt das Material Blei als schrundig geformte Masse hinzu, werden die unregelmäßigen Biegungen des „Flex-Neons“ in das weiche und schwere Metall eingebettet, der Betrachter steht vor einer Formation, die ihn unwillkürlich an das durchaus auch Gefahr bringende Naturschauspiel eines Vulkanausbruches erinnert, was auch im Titel „Rote Lavalinien“ zum Ausdruck kommt.

Eine zweite Installation – mit „Blaue Gletscherlinien“ betitelt – glimmt in geheimnisvollem, hellem Blau mit einem kleinen Stich ins Türkise, die Oberfläche der nur wenig gewundenen Form ist buckelig.

Licht des Gletschereises von der Oberfläche der Erde und Licht der aus dem Inneren der Erde geschleuderten und quellenden Lava stellt uns Felizitas Mentel in ihren Installationen als wirkmächtige Bilder vor unsere Augen, diese Werke beeindrucken uns in den verdunkelten Ausstellungsräumen zunächst visuell sehr stark, wir sollten aber – so die Worte der Künstlerin – nicht vergessen, dass die Urkräfte der Erde mächtiger sind als der Mensch mit all seinen technischen Errungenschaften.

Christmut Präger

Lavalinien
(FM-B10G), 2009
Rotes Flex-Neon, Walzblei
Größe variabel, Höhe ca. 20 cm



Lavalinien
(FM-B10G), 2009
Rotes Flex-Neon, Walzblei
Größe variabel, Höhe ca. 20 cm



Rote Stückglas-Installation
(FM-B10F), 2009
Rotes Flex-Neon, Stückglas
Größe variabel, Höhe ca. 20 cm



Rote Stückglas-Installation
(FM-B10F), 2009
Rotes Flex-Neon, Stückglas
Größe variabel, Höhe ca. 20 cm



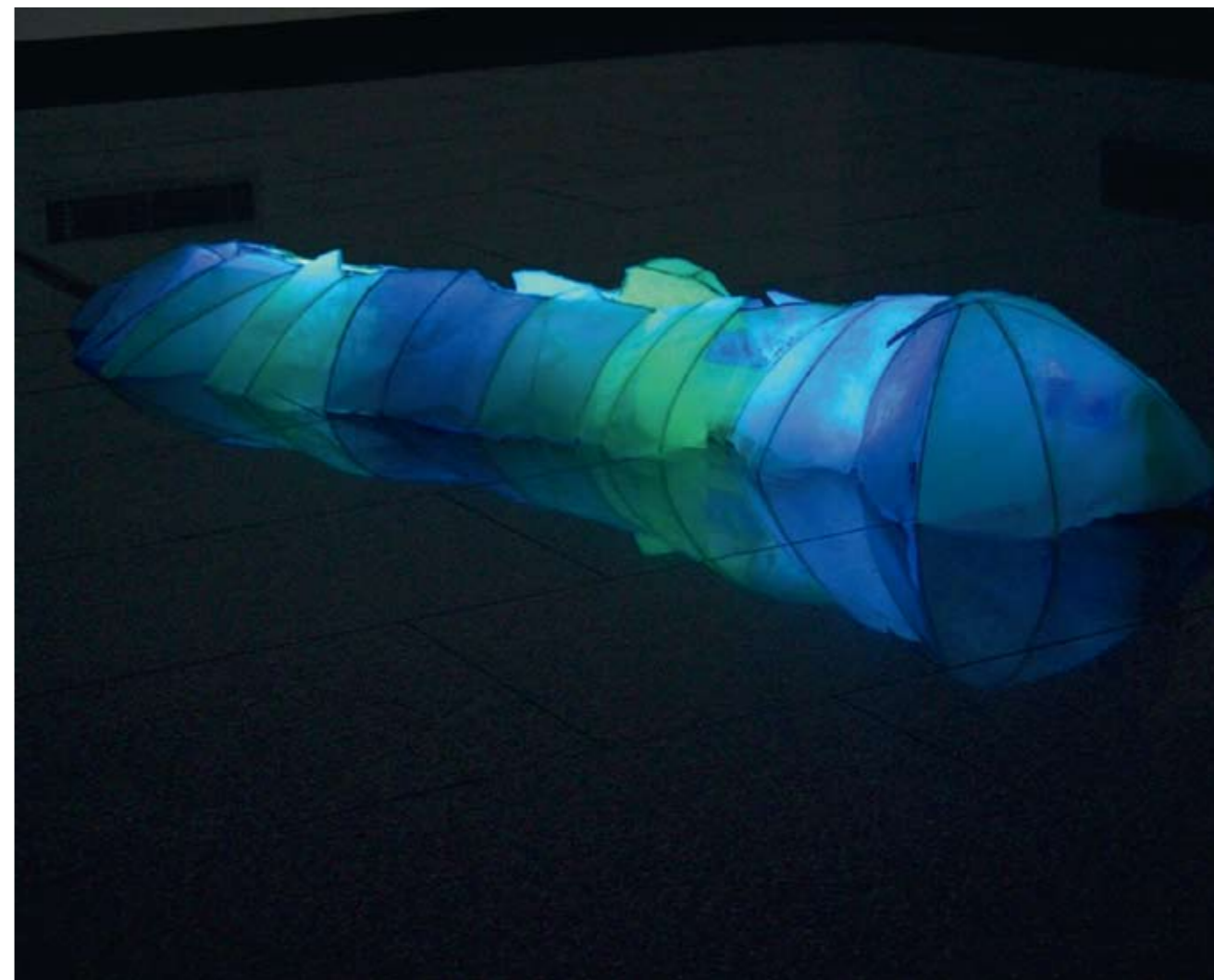
Rote Stückglas-Installation
(FM-B10F), 2009
Rotes Flex-Neon, Stückglas
Größe variabel, Höhe ca. 20 cm



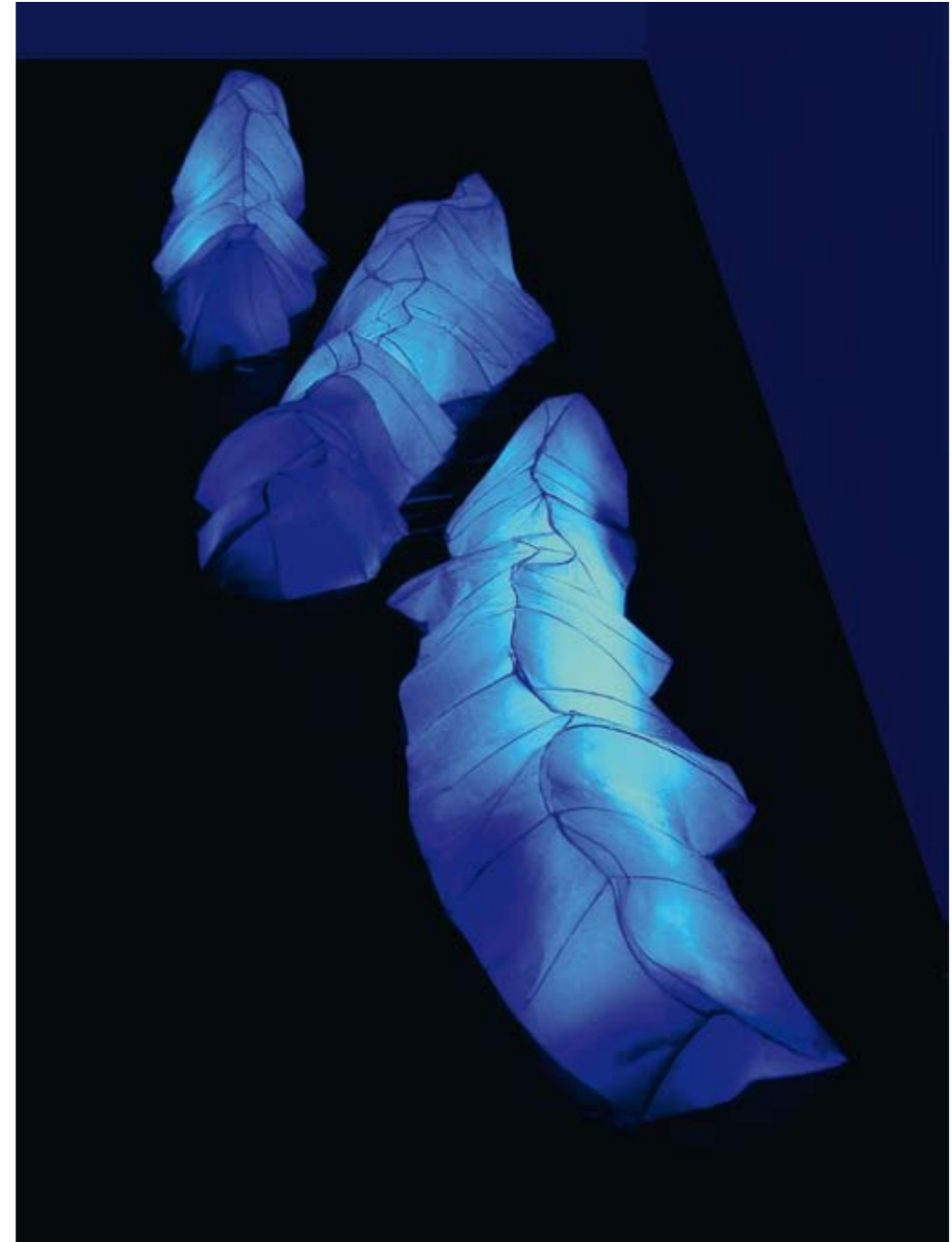
Großer Gletscher
(FM-B9L), 2005
Fluoreszierende Acrylfarbe, Draht, UV-Licht
35 x 80 x 550 cm



Großer Gletscher
(FM-B9L), 2005
Fluoreszierende Acrylfarbe, Draht, UV-Licht
35 x 80 x 550 cm
Ausschnitt



Gletscherlinien II
(FM-B10E), 2009
Glasfaservlies, Draht, fluoreszierende Farbe, Schwarzlicht
Größe variabel, Höhe 35 cm



Biografie

1946	geboren in Kempten im Allgäu
1964/68	Freie Akademie Mannheim
1983	Arbeitsstipendium Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Münster am Stein – Ebernburg
1984	Hans-Purmann-Preis der Stadt Speyer Arbeitsstipendium des Landes Rheinland-Pfalz (Neon-Objekte und Neonbilder)
1985	Arbeitsstipendium der Stadt Wolfsburg
1993	Arbeitsstipendium des Landes Rheinland-Pfalz (Neon-Stahl-Skulpturen)
2008	Pfalzpreis für Bildende Kunst (Plastik)

Einzelausstellungen (Auswahl)

1979	Kunstverein Unna
1980	Städtische Galerie „Untere Schranne“, Biberach an der Riß Kunstverein Speyer
1981	Klingenmuseum Solingen Städtische Galerie, Soest
1982	Mittelrhein-Museum, Koblenz Städtische Galerie „Sohle 1“, Bergkamen Wilhelm-Hack-Museum (Scharpf-Galerie), Ludwigshafen
1983	Kunstverein Erlangen Künstlerbahnhof Ebernburg, Bad Münster am Stein – Ebernburg
1985	Kunstverein Speyer

1986 Pfalzgalerie Kaiserslautern
Hohenloher Kunstverein, Langenburg
1988 Dresdner Bank – Hauptverwaltung, Frankfurt
Westfälisches Landesmuseum, Münster
Museum Gelsenkirchen
1995 Kunsthalle Bielefeld
2005 Städtische Galerie Speyer (zusammen mit Thomas Duttenhöfer)
2007 Herrenhof Mußbach (Neustadt / Weinstraße)
2009 Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern

1987 Fellbach, Lichtkunst
1988 Städtische Galerie, Karlsruhe, „Zurück zur Natur, aber wie?“ Kunst der letzten 20 Jahre
1992 Pfalzgalerie Kaiserslautern, Bezirksverband Pfalz, „Die Pfalz heute“
1993 Stadtgalerie Mainz, APK-Jahresausstellung
EAM Kassel, Licht – Glas – Kunst
1996 Kunstverein Speyer, 30 Jahre Purrmann-Preis
1997 Herrenhof Mußbach, APK-Jahresausstellung
2005 Museum Ettlingen, Objekt und Farbe

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1975 „Kunstpreis junger Westen“ Kunsthalle Recklinghausen
„Kunstpreis junger Westen“ Städtische Galerie Schloß Oberhausen
Landesberufsverband Baden-Württemberg, Mannheim
1977 Landesberufsverband Baden-Württemberg, Stuttgart
1979 Overbeck-Gesellschaft, Lübeck
Orangerie Kassel, vorgeschlagene Stipendiaten – Villa Massimo, Rom
Kunsthalle Mannheim
Badischer Kunstverein, Karlsruhe
1980 Badischer Kunstverein, Karlsruhe
1982 Hambacher Fest, Hambacher Schloß
1984 Mittelrhein-Museum Koblenz, Künstler aus Rheinland-Pfalz
Kunstverein Hannover, Vorgeschlagene Stipendiaten – Villa Massimo, Rom
Badischer Kunstverein, Karlsruhe, Jahresgaben
1985 Kunstverein Wolfsburg, Jahresgaben
1986 Galerie von Braunbehrens, München
Badischer Kunstverein Karlsruhe, „Arbeiten, die sich aus dem Boden entwickeln“

Ausgeführte Arbeiten in öffentlich zugänglichen Gebäuden (Auswahl)

Hauptverwaltung der EnBW, Karlsruhe
Innenministerium Sachsen, Landespolizeischule Chemnitz
Oberpostdirektion Heidelberg
Ludwigshafen, Stadthaus Süd
Innenministerium Rheinland-Pfalz Polizeipräsidium Ludwigshafen

Arbeiten in öffentlichem Besitz (Auswahl)

Mittelrhein-Museum Koblenz
Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern
Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen
Museum Gelsenkirchen
Kultusministerium Rheinland-Pfalz
Regierungspräsidium Karlsruhe
Wehrbereichsverwaltung Stuttgart
Kernforschungszentrum Karlsruhe
Landkreis Rheinpfalz
Dresdner Bank Hauptverwaltung, Frankfurt am Main
Deutsche Bank Hauptverwaltung, Frankfurt am Main
Stadtsparkasse Ludwigshafen
Kreissparkasse Ludwigshafen
VR-Bank Speyer
Landesgirokasse Stuttgart
Deutsche Bundesbank Mainz
Landesbank Mainz
Westfälische Landesbank Düsseldorf

Bibliographie (Auswahl)

1976 „Felizitas Mentel. Strukturen, Strukturiertes, Strukturierung“, Ludwigshafen 1976, Text von Christoph Brockhaus
1982 Ausst.-Kat., Mittelrhein-Museum Koblenz, Text von Kurt Eitelbach
1984 Ausst.-Kat., Kunstverein Hannover, „Vorgeschlagene Stipendiaten der Villa Massimo, Rom“
1985 Ausst.-Kat., Kunstverein Speyer, „Purrrmannpreis – Felizitas Mentel“
1986 Ausst.-Kat., Pfalzgalerie Kaiserslautern, „Felizitas Mentel – Arbeiten mit Licht und Farbe“, Texte von Heinz Höfchen und Gisela Fiedler-Bender
1986 Ausst.-Kat., Badischer Kunstverein Karlsruhe, „Arbeiten, die sich auf dem Boden entwickeln“, Text von Andreas Vowinkel
1988 Ausst.-Kat., Städtische Galerie Karlsruhe, „Zurück zur Natur aber wie? – Kunst der letzten 20 Jahre“, Texte von Andreas Vowinkel und Felizitas Mentel
1988 Zeitschrift „Du“, Heft Nr. 6/1988, S. 82f., Text von Erika Rödiger-Diruf
1993 EAM Kassel, „Licht – Glas – Kunst“, Text von Rudi Stern
1995 Ausst.-Kat., Kunsthalle Bielefeld, „Felizitas Mentel – Lavafeld“, Text von Jutta Hülsewig-Johnen
2005 Ausst.-Kat., Museum Ettlingen, „Licht und Farbe“, Text von Lucia Cosima Eiselstein

Die Arbeit von Felizitas Mentel
wurde dankenswerterweise unterstützt von:

*Stiftung Ludwigshafener Bürger
der Stadt Ludwigshafen am Rhein*



woellner

OSRAM 

Impressum

Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern 2009

Direktorin: Britta E. Buhlmann

Katalog: Heinz Höfchen

Restauratorische Betreuung: Andreas Kusch

Technik: Markus Heid, Wolfgang Kurrasch, Bernd Riehmer

Sekretariat: Elke Hofmann, Harald Lange, Roswitha Weyland

Photographie: Lucia Cosima Eiselstein, Ludwigshafen

Digitale Vorstufe und Bildbearbeitung: Anke Luipold

Gesamtherstellung: NINO Druck GmbH, Neustadt/Weinstraße

ISBN 978-3-89422-164-X

Abbildung auf dem Umschlag:

Felizitas Mentel, Neon-Blei-Skulptur III / 06 (FM-C9W), 2006

